

Jahresbericht 2008

Wasser und Siedlungshygiene im ländlichen Gebiet der Provinz Cabo Delgado in Moçambique (MO38)



Bohrung in einem Dorf 2008 (Foto: Helvetas Moçambique)

Projektumfeld

Die Wasserversorgung in Moçambique ist vielerorts unzureichend. Auf dem Land hat weniger als die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Frauen und Kinder, die für das Wasserholen verantwortlich sind, müssen lange Wegstrecken zurücklegen, um ihre Familien mit der notwendigen Wassermenge zu versorgen. Das hierbei geschleppte Wasser stammt überdies oft aus offenen Wasserstellen und ist von zweifelhafter Qualität. Die Folge davon sind häufig Krankheiten wie Durchfall, Dehydratation, aber auch Augenentzündungen sowie Krätze und Schorf. Dies führt zu hoher Kindersterblichkeit und geringer Schulpräsenz.

Projektziele

Als Oberziel verfolgt das Projekt die nachhaltige Verbesserung der ländlichen Trinkwasserversorgung und Siedlungshygiene in Cabo Delgado in den Distrikten Ancuabe, Chiúre und Macomia. Die Gesundheit der lokalen Bevölkerung soll verbessert werden. Die Kinder besuchen die Schule regelmässig, und die Erwachsenen, vor allem Frauen, können vermehrt einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Durch die Privatsektorförderung kommt es zu einer positiven lokalen Wirtschaftsentwicklung.

Aktivitäten

Zusammen mit Behörden und Dorfbewohner/innen baut Helvetas neue Trinkwasseranlagen, saniert bestehende Wassersysteme und erweitert sie bei Bedarf. Neben den Behörden wird auch der lokale Privatsektor in die Projektaktivitäten miteinbezogen, beispielsweise beim Bau oder bei der Reparatur der Anlagen, beim Aufbau einer Ersatzteilversorgung für die Handpumpen und bei der Entwicklung alternativer und lokal angepasster Technologien (z.B. Regenwassernutzung). Helvetas bildet lokale Wasserkomitees aus, welche die Trinkwasseranlagen betreiben und unterhalten. Die Bevölkerung wird über die Zusammenhänge zwischen Wasserqualität, Hygiene und Gesundheit aufgeklärt. Auf Distriktsebene unterstützt Helvetas die Wasserdepartemente mit technischer Expertise und Organisationsentwicklung.

Projektverlauf 2008

Damit ein langfristiger Betrieb der Trinkwasserversorgungen sichergestellt werden kann, wird die Bevölkerung von Anfang an aktiv am Projekt beteiligt und trägt einen Anteil sowohl in Form von Arbeit als auch von Finanzen bei. Fachleute erarbeiten angepasste technische Lösungen, um die Wasserversorgungen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Bevölkerung anzupassen. Das Wasserkomitee und der Brunnenmeister werden als zukünftig Zuständige für den lokalen Unterhalt mittels Ausbildung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Die Ersatzteilversorgung wird über Dorfläden aufgebaut. Der Brunnenbau geht einher mit der Sensibilisierung der Bevölkerung über Zusammenhänge zwischen Wasser, Hygiene und Gesundheit.

In den ersten drei Monaten des Jahres wurden die Behörden und die Bevölkerung der für 2008 ausgewählten Gemeinden sensibilisiert und über die Wasserpolitik sowie die verschiedenen Rollen und Aufgaben aufgeklärt (Januar bis März). Zudem wurden Wasserkomitees gebildet, deren Mitglieder Ausbildungen erhielten (Januar bis Juni). Die Wasserkomitees planten in Absprache mit den zuständigen Behörden auf Distriktebene die Bauarbeiten. Sie bestimmten die Art der Wasserstelle und wählten eine Baufirma aus (Juli bis September). Danach wurden die Bauarbeiten durch einen lokalen Bauunternehmer ausgeführt. Abschliessend erfolgen Monitoring und Auswertung unter Einbezug aller Beteiligten. Die Gemeinden erhielten und erhalten auch nach der Übergabe der Brunnen an die Bevölkerung Unterstützung und Training durch von Helvetas ausgewählte lokale Fachleute.

Erreichte Resultate 2008

Bau und Wiederinstandsetzung von Brunnen: Im Jahr 2008 konnten fünf neue Wasserstellen gebaut werden. Die Konstruktion von 7 weiteren wurde aufgrund starker Regenfälle im Dezember 2008 verzögert. 11 Wasserstellen wurden wiederinstandgesetzt. 7 Brunnenbohrlöcher wurden wiederinstandgesetzt und ein neuer Brunnen gebaut.

Trinkwasserversorgung in Chai: Im Rahmen des Projekts wurde 2008 ebenfalls ein Trinkwassersystem in Chai, einer Kleinstadt mit 10'000 Einwohnern, wiederinstandgesetzt. Die Trinkwasserversorgung wurde im November 2008 eingeweiht und konnte an ein privates Unternehmen übergeben werden, das nun für die Verwaltung und den Unterhalt zuständig ist.

Angepasste Technologien: In enger Zusammenarbeit mit den Provinzbehörden und im Rahmen der nationalen Wasserpolitik unterstützte das Projekt alternative Lösungen wie Regenwassernutzung und suchte laufend nach angepassten Technologien, die kostengünstig auch in anderen Gemeinden eingesetzt werden können.

Ausbildung von 27 Wasserkomitees: Acht Wasserkomitees wurden neu gegründet und deren je 11 Mitglieder ausgebildet. 19 bisherige Wasserkomitees mit je 11 Mitgliedern wurden erneut unterstützt, begleitet und weiter ausgebildet.

Ausbildung lokaler KleinunternehmerInnen: Um den Privatsektor in den Bau und die Reparatur sowie in den Aufbau der Ersatzteilversorgung miteinzubeziehen, wurden den lokalen KleinunternehmerInnen technische oder betriebswirtschaftliche Weiterbildungen und Beratungen angeboten: So wurden 10 Mechaniker und 5 Handwerker weitergebildet, 2 Händler beim Vertrieb von Ersatzteilen und 1 Schmied bei der Herstellung von Ersatzteilen für Handpumpen beraten.

Sensibilisierung und Aufklärungsarbeit im Bereich Siedlungshygiene: Neben dem Brunnenbau und Ausbildungsaktivitäten wurde Aufklärungsarbeit über die Zusammenhänge zwischen Wasser, Hygiene und Gesundheit geleistet. Die Dorfbevölkerung wurde über Hygieneregeln informiert, um die neue Wasserquelle nicht zu gefährden und das vorhandene Wasser optimal zu nutzen. Auch an 10 Schulen fand 2008 Aufklärungsarbeit zu Hygiene und Gesundheit statt, wo SchülerInnenkomitees, die für Hygiene zuständig sind, informiert und unterstützt wurden. Im Jahr 2008 wurden 63 Hygieneberater aus Chiure und Ancuabe ausgebildet, damit sie Sensibilisierungskurse durchführen können.

Herausforderungen: Obwohl das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Siedlungshygiene und die Nachfrage nach entsprechenden Einrichtungen in den Dorfgemeinschaften stetig wächst, ist es schwierig, mit dem bestehenden Angebot an lokalen Privatdienstleistern (z.B. Bohrfirmen) die Nachfrage zu decken – dieses mangelnde Angebot wirkt sich direkt auf den Projektfortschritt und die Anzahl an gebauten Brunnen aus. Auch zeigen die Erfahrungen der Projektumsetzung auf Gemeindeebene, wie wichtig die Koordination der lokalen Akteure und die Klärung deren Rollen und Verantwortlichkeiten im Sinne eines integrierten Gemeindeentwicklungsansatzes ist.

Ausblick

Das Projekt wurde 2008 neu geplant und befindet sich ab 2009 in einer neuen Phase (2009-2011), wobei das Projekt auf lokale Governanz und die Einbettung in die dezentralisierte Wasserpolitik ausgerichtet ist. Die Aktivitäten werden im bisherigen Rahmen weitergeführt, um eine grösstmögliche Nachhaltigkeit und lokale Verankerung zu erreichen. Die Planung der Aktivitäten und die Auswahl der Gemeinden, die im Jahr 2009 unterstützt und begleitet werden, werden von den Distrikträten bestimmt. Die Wasserdepartemente auf Distriktebene sind für die Planung und Ausführung der Wasserinfrastrukturprojekte zuständig.